

# + Home electronics

MAGAZIN

Schweizer Fachpublikation für Heimelektronik.

Sonderdruck / Januar 2012 / Fr. 9.50 / [www.home-electronics.ch](http://www.home-electronics.ch)



## AUF KLEINEM RAUM

// *Lothar Brandt*

**Mit der grazilen Sitara 25 zaubert Audio Physic grossartige Klänge in und aus kleinen Abmessungen. Dabei bleibt sogar der Preis im Rahmen.**

Ob in hochglanzlackiertem Weiss (grosses Bild links) oder in einem dezenten Holzton wie Kirsche (rechts) – die knapp einen Meter hohe Sitara macht eine gute Figur. Höhenverstellbare Spikes sorgen für sicheren, waagrechten Stand.



Rom ist in der kleinsten Hütte“, fabuliert der Volksmund. Wenn er denn sagen will, dass auch bescheidene Domizile grosses Glück beherbergen können. Doch das grosse Hifi-Glück will nur selten in kleine Hütten einziehen. Insbesondere wenn Tiefstton-taugliche Standlautsprecher im Spiel sind – da geht alle Ausgewogenheit zuweilen in dröhnender Bassflut unter. Winzige Regallautsprecher indes tun an der Basis oft des Guten zu wenig. Den Zwerggehäusen gönnt die Physik nun einmal keine pegelstarken Tiefen.

### KLARES ENTWICKLUNGSZIEL

Manfred Diestertich, Entwicklungsleiter von Audio Physic, kennt nicht nur die Audiophysik sehr genau, er weiss auch um die eher beengten Verhältnisse vieler Wohnstuben. So formulierte er für die Sitara 25 – die Zahl steht für das 2011 gefeierte Jubiläum der Lautsprecherfirma – ein klares Entwicklungsziel: die oft bewunderte holografische Abbildung von Kompaktlautspechern zu verbinden mit der Basstüchtigkeit eines Standlautsprechers für homogene Wiedergabe in kleinen und mittleren Räumen. Für umgerechnet knapp über 3000 Franken ist das Ganze so ansehnlich verpackt, dass man die Säulen auch gerne aufstellt.

Nun mögen viele Wege nach Rom führen, Diestertich sah indes nur einen für sein Ziel: Verschlankung. In geometrischer wie in akustischer Hinsicht. So zwackte er an den Rändern der Schallwand ab, bis von links nach rechts gerade 147 Millimeter übrig blieben. Damit können sich die beiden grösseren Chassis schon nicht mehr ganz darauf breitmachen – die Körbe der regulär 15 Zentimeter durchmessenden Töner sind links und rechts beschnitten. Weniger rabiat beschneidet Diestertich das akustische Treiben des unteren Treibers, bei etwa 500 Hertz (Hz) nimmt ihn ein Hochpass erster Ordnung sanft aus dem Geschehen. Statt einer Phalanx von Widerständen, Kondensatoren und Spulen „sieht“ der Tieftöner nur eine, dafür aber eine extrem hochwertige Spule. Clever und smart bestückt der Audio Physic auch den Rest der Frequenzweiche. Mit elektrisch zweigeteilten, vor und hinter die Chas-

sis geschalteten Spulen und Kondensatoren klinkt er den Tiefmitteltöner nach oben mit 12 Dezibel (dB; Filter zweiter Ordnung) pro Oktave bei etwa 3000 Hz aus, schützt aber den Hochtöner mit 18 dB vor Frequenzen, die tiefer sind, als ihm guttäte.

### ZURÜCK ZUM KONUS

Dieser Hochtöner stellt nun wirklich etwas Besonderes dar im heutigen Boxenbau, wo fast alle Welt das Hochtöner-Heil in Kalotten sucht, es in den konkav nach vorne gewölbten Halbkugeln aber laut Diestertich nur selten findet. Zu sehr machen Verzerrungen und Kompression einen Strich durch die klare Abbildung. Also nahm er vor sieben Jahren – Rom wurde schliesslich auch nicht an einem Tag erbaut – das Projekt Konus-Hochtöner in Angriff. Seit zwei Jahren baut ihm der Chassis-Spezialist Wavecor ([www.wavecor.com](http://www.wavecor.com)) die zweite Generation dieses in der Sitara 39 Millimeter durchmessenden Unikums. Die ehemaligen Vifa-Techniker liefern auch die beiden anderen, mit jeweils unterschiedlichen Phase-Plugs im Zentrum aufwartenden Töner.

Die ungewöhnliche Bauform des Hochtöners bringt deutlich mehr Membranfläche im so wichtigen Übergangsbereich zum Tiefmitteltöner. Das wiederum lässt ihn unbeschadet auch höhere Pegel verkraften, was wiederum weniger Klirr bedeutet in diesem Frequenzbereich, für den das menschliche Ohr extrem sensibel ist. Die zunehmend gebündelte Abstrahlung des Konus zu höchsten Tönen hin toleriert Diestertich angesichts heutiger Wohnverhältnisse.

### AUS EINEM GUSS

Deshalb sollte man die Sitara auf den Hörplatz hin einwinkeln, wenn man in den vollen Genuss ihrer in der Tat exzellenten Hochtöner-wiedergabe kommen will. Wobei es diesem Lautsprecher nicht gerecht wird, die wie aus einem Guss flutenden Klänge zu teilen. Hier floss der Tieftöner so einträchtig unter, in und neben Mitten und Brillanzen, dass die Sitara 25 den Begriff Homogenität in ihrer Preisklasse neu zu definieren

Gute Wege: Audio Physic verteilt das Klanggeschehen in der Sitara 25 auf zweieinhalb Wege. Die Staubschutzkalotte im Zentrum lenkt optisch ein wenig von der Konusmembran des exzellenten Hochtöners ab.



schien. Angesichts der völlig unangestregten Spielweise im eher mittelgrossen Hörraum von *Home Electronics* attestierte Mithörer Martin Freund unumwunden einen „hohen Genussfaktor“. Der langgediente Hörtester stellte dem Hochtöner trotz seiner eher zurückhaltenden, nie aufdringlichen Performance ein „geniales“ Zeugnis aus.

Der in jeder Beziehung angenehmen Hörsession war eine relativ simple Montage der leicht ausladenden, per Spikes höhenverstellbaren Füsse im die Stellfläche vergrössernden „Aussenborder“-Design vorausgegangen. Auch beim Anschluss offenbarte sich Diestertichs Liebe zum perfekten Detail: Das Neopren-entkoppelte Terminal zeigt sich bestückt mit den ausgezeichneten, zusätzlich körperschallbedämpften Polklemmen neuester Generation des deutschen Spezialisten WBT.

### WOHNZIMMARGERECHE DYNAMIK

Die zierliche, durch ihre leichte Rückenneigung und sanft geschwungenen Seiten noch graziler wirkende Säule aus Brilon im deutschen Sauerland verströmte Klangfarben in einer Fülle, die minimale Abrundungen bei herben Dynamikspitzen locker verkraften liess. Denn wie bei der packenden Wiedergabe des gerade veröffentlichten Beethoven-Sinfonien-Zyklus unter Riccardo Chailly konnte die Sitara auch grosse Orchester dramatisch in Szene setzen. Zwar fanden keine vom Stuhl reissenden Explosionen statt, aber wie die Pauken im Allegretto der siebten Sinfonie stets hörbar pochten, wie das rhythmische Grundmotiv klar umrissen durch die Instrumentengruppen wanderte – das offenbarte ganz grosse Klasse. In den meisten Wohnzimmern normal verdienender Zeitgenossen dürfte die Dynamik, welche dieser Lautsprecher zu entfesseln vermag, völlig ausreichen.

Der ja dezidiert auch für kleine Räume konzipierte Bass wirkte zwar sehr schlank, aber recht satt und groovy. Nur bei extremen Läufen über die tiefen Saiten grosser Kontrabässe wirkte die Sitara nicht ganz so spritzig und antrittsschnell wie andere Dynamikwunder. Beim programmatischen Wechsel auf die neue Scheibe (*Mankind*) *The Crafty Ape* 22

22 der Formation Crippled Black Phoenix konnte man dem faszinierenden Mix aus Progressive, Folk- und Hardrock auch in deutlich gehobener Lautstärke folgen, ohne nie auch nur einen Anflug von Lästigkeit zu spüren. Natürlich wirkte die Sauerländerin im Tiefstbass manchmal etwas gummiert. Doch sauer stiess dieses Limit nie auf, denn die faszinierend räumliche, abbildungsscharfe Darbietung machte das mehr als wett.

**FAZIT**

Wir können also getrost konstatieren, dass die von Manfred Diestertich verordnete Schlankheitskur – schmale Front, Verzicht auf überbordende Bassfülle, sich verengende Brillanzabstrahlung – durchaus opulente Früchte trägt. Die kleinste Standbox von Audio Physic transportiert zudem das beruhigende Gefühl, mit der anliefernden Elektronik auch „wachsen“ zu können. Nichts hinderte an der Vorstellung, mit sehr „schnellen“, impulsstarken Röhrenendstufen wie von Octave noch mehr Kick, mit extrem breitbandigen Transistor-Boliden wie von Soudation noch mehr Durchzeichnung erreichen zu können. Und dass es mit einem oder zwei Subwoofern auch zu einer grossraumfüllenden Wall of Sound kommen könnte. Auf der anderen Seite entfaltet die Sitara 25 ihre Klangblüten-Pracht schon mit erschwinglicheren Zulieferern. Preislich und räumlich braucht sie keine Palast-Umgebung. Highend geht auch in der kleinen Hütte. 23

**STECKBRIEF**

<b>Hersteller</b>	Audio Physic
<b>Modell</b>	Sitara 25
<b>Preis (pro Paar)</b>	3090 Franken; Hochglanz: 3490 Franken
<b>Info www.</b>	digitalcom.ch

**AUSSTATTUNG**

<b>Abmessungen (H x B x T)</b>	98 x 15 x 22 cm
<b>Grundfläche mit Füßen (B x T)</b>	29 x 33 cm
<b>System</b>	2½-Weg, geschlossen
<b>Hochtöner</b>	3,9-cm-Konus
<b>Tiefmitteltöner</b>	15-cm-Konus
<b>Tieftöner</b>	15-cm-Konus
<b>Impedanz</b>	4 Ohm
<b>Empfindlichkeit</b>	89 dB/W/m
<b>Empfohlene Verstärkerleistung</b>	20–120 Watt
<b>Gewicht</b>	17 Kilogramm
<b>Ausführungen</b>	Eiche, Esche Schwarz, Kirsche, Ebenholz, Walnuss, Weiss Hochglanz, Schwarz Hochglanz (Aufpreis)

**HOME-ELECTRONICS-WERTUNG**

- + spielt sehr homogen
- + wunderbare Klangfarben
- + tolle Räumlichkeit und Feinzeichnung
- + wohnzimmertauglich
- nicht für Brachialpegel, sehr grosse Räume und Disco-Bässe geeignet